

Zeitschrift: Regio Basiliensis : Basler Zeitschrift für Geographie

Herausgeber: Geographisch-Ethnologische Gesellschaft Basel ; Geographisches Institut der Universität Basel

Band: 36 (1995)

Heft: 2

Rubrik: Neues aus der Regio

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dieter M. Opferkuch

REGIO

Schengener Abkommen

Seit Ende März 1995 ist das Schengener Abkommen in Kraft. Dies bedeutet, dass die Grenze BRD-Schweiz und Frankreich-Schweiz zur EU-Aussen-grenze erklärt wird und die Einreisekontrolle in die EU-Länder entsprechend verschärft werden kann, was sich zuweilen am Autobahnzoll Weil in unangenehmen Wartezeiten äussert. Vom EuroAirport aus können nun zahlreiche Destinationen in Südeuropa quasi als Inlandflüge angetreten werden: Bei der Ankunft entfällt somit die Zollkontrolle.

Regio-S-Bahn 1997?

Wenn die Parlamente von Basel-Stadt, Baselland und Aargau zustimmen und niemand das Referendum ergreift, könnte die Grüne Linie der Regio-S-Bahn zwischen Mulhouse und Frick im Mai 1997 den Betrieb aufnehmen. Der entsprechende Staatsvertrag mit Frankreich liegt zur Unterschrift bereit. Vorgesehen sind in den Hauptverkehrszeiten am Morgen und Abend je vier Züge, zwischen Basel und Stein-Säckingen denkt man an einen Halbstundentakt. Die Investitionskosten von 14.02 Mio. Fr. tragen die Region Alsace zu 40 % (5.5 Mio SFr.) und die NW-Schweizer Kantone zu 60 %, wobei von diesem Anteil 20.3 % auf den Kanton Aargau, 25 % auf den Kanton Baselland und 54.7 %

auf Baselstadt entfallen. Der gleiche Verteilungsschlüssel soll für die Aufteilung der Betriebskosten angewendet werden.

Schwierige grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Eine von der EU-Kommission veranlasste Studie über die "Erfolgsbedingungen grenzüberschreitender Umweltpolitik" kommt zum bedenklichen Schluss, dass sich die Kooperation im wesentlichen auf konfliktarme Projekte beschränke und wichtige Fragen wie die Erarbeitung gemeinsamer Naturschutz- und Raumplanungsprogramme fehlen würden. Schlechte Prognosen stellt die Untersuchungsgruppe auch der Regio-S-Bahn: Sie sei "zu gross und trinational nicht handhabbar" und sollte in Teilprojekten vorangetrieben werden.

Wirtschaftsprognosen 1995

Nachdem 1994 in den USA und Westeuropa die Unternehmensinvestitionen gestiegen sind und 1995 um rund 10 % steigen sollen, prognostiziert die BAK für die NW-Schweiz im Bereich der Investitionsgüterindustrie ein Wachstum der Wertschöpfung von 6 %, für das Oberelsass infolge Zuwachses in den Sparten Maschinenbau und Elektrotechnik von 4.5 %. Für Südbaden ist infolge erhöhter Investitionen in Westdeutschland ebenfalls mit einer Steigerung zu rechnen. Für die ganze Regio dürfte der Wert bei 6.5 % liegen. Im Bereich Chemie rechnet man mit 3.5 % Wachstum für die Regio. Auch die NW-Schweizer Bauwirtschaft kann dank

einiger Grossprojekte wie dem Bau der Nordtangente und Euroville mit Besse-
rung rechnen, wenn auch der Woh-
nungsbau nur leicht zunimmt und der
Gewerbebau nach wie vor rückläufig ist.

BASEL

Basel als Wirtschaftsstandort

Vor dem Hintergrund zunehmenden
Abbaus von Arbeitsplätzen in der chemi-
schen Industrie und dem Bankenwesen
beurteilt der Basler Volkswirtschaftsdi-
rektor die Lage dennoch optimistisch. Er
rechnet mit einer Stabilisierung der
Arbeitslosenzahlen in nächster Zukunft
und sieht für "absolut Neues" kaum
Handlungsbedarf. Diesen Aussagen
steht gemäss der Zeitung "Hausbesitzer"
die Tatsache gegenüber, dass bezüglich
der Zunahme des Volkseinkommens in
der Schweiz zwischen 1980 und 1993
Basel an letzter Stelle aller Kantone
liegt, wobei 37 % des Basler Werts
durch die Industrie erwirtschaftet wor-
den sei. Der Basler Wirtschaftsförderer
Hp. Hess möchte in Zukunft ein aktive-
res Standortmarketing und eine "Stär-
kung von innen heraus" angehen. Darun-
ter versteht er eine verstärkte Umsetzung
von Innovationen seitens der Universität
und der Ingenieurschule. Ferner sieht er
die Notwendigkeit, Jungunternehmer in
der Gründungs- und Anfangsphase zu
unterstützen. Zum Thema Wirtschafts-
standort Basel haben jüngst im Grossen
Rat Hearings stattgefunden. Verschiede-
ne Exponenten der Wirtschaft äusserten
sich und fordern zur Verbesserung der
Lage etwa: "Mehr Spielraum für die
Wirtschaft", "Startkapital für innovative

Universität", "den Willen zum Wollen",
"Sanierung durch Privatisierung", "Ab-
bau der Chemielastigkeit", "Vorteilhafte
Steuern" u.a.m.

Neue Sandoz-Arbeitsplätze

Im Rahmen der regionalen Neustruk-
turierung verlagert Sandoz bis 1997 ihr
Berner Forschungsinstitut mit Schwer-
punkt der Erforschung von Entzün-
dungskrankheiten und Hirnforschung
nach Basel. Diese Massnahme betrifft
150 Mitarbeiterstellen. Auf der andern
Seite verlegt das Unternehmen die Calci-
umproduktion vom Werk Muttenz nach
Neuenegg, was in Muttenz eine Verlage-
rung von einigen Arbeitsplätzen bringt.

Messe Basel diversifiziert

Damit die Messe Basel ihre Ertrags-
kraft steigern könne, weil sie neben den
angestammten Bereichen von Messen
und Kongressen Raum für andere Ver-
anstaltungen vermieten oder gar einen
Spielcasinobetrieb eröffnen. Daneben
versucht sie in einer Situation zuneh-
menden Konkurrenzdrucks vermehrt
Kongresse und kleinere Messen nach
Basel zu ziehen, was ihr für 1995/96 mit
der neuen Logistikmesse, der europä-
ischen Kunst- und Antiquitätenmesse,
einer Wohnmesse und einer Mobilitäts-
messe zu gelingen scheint.

Im weiteren möchte sich die Messe
bis zum Jahr 2000 in einem Dreiphasen-
plan erneuern: Ein erster Schritt gilt der
Verbesserung der Infrastruktur. Zu die-
sem Zweck sollen die Anlieferungsmög-
lichkeiten im Umfeld der Hallen ausge-
weitet werden, wozu allerdings eine
Umzonung von Grünflächen in die Zone
6 nötig sei. Gegen dieses Begehrten regt
sich Widerstand in der Bevölkerung.

Schiffstransporte harzig

Für 1994 konnten die Basler Rheinhäfen eine Ertragssteigerung von 3.5 % verbuchen. Dies bedeutet jedoch nicht, dass es der Rheinschiffahrt gut gehe: Im Transport trockener Massengüter mussten erhebliche Verluste hingenommen werden. Ausgleichen liessen sie sich durch zweistellige Zuwachsraten im Containerverkehr sowie in einem starken Wachstum von Mineralölimporten. Die Ursache der schleppenden Entwicklung liegt in der schwachen Konjunktur, den Überkapazitäten an Schiffsraum, der Deregulierung von Strassentransporten, einer aggressiven Preispolitik der Bahnen sowie der Aufhebung des Frachtsystems deutscher Binnenschiffer.

Auf dem Weg zu Euroville

Eine Grossratskommission, die die Kreditvorlage der Regierung von 98 Mio. Franken für Verkehrsvorlagen zu beurteilen hatte, stellt sich mit wenigen Einschränkungen hinter die Forderungen und damit die vorgesehenen Infrastrukturprojekte im Umfeld von Euroville. Hierzu zählen: Tramstrecke Münchensteinerbrücke-Bahnhof, Neugestaltung Centralbahnhofplatz, Erschliessungsstrasse im Süden des Bahnhofs, Passerelle zum Bahnhof, Veloverbindung Markthalle-Münchensteinerbrücke. – Für den Dienstleitungskomplex Bahnhof-Ost mit einer Länge von 180 m, einer Breite von 60 m, einer Höhe von 40 m und einer Bruttogeschoßfläche von 90'000 m² engagiert der zuständige Architekt H. Zwimpfer mehrere Künstler. Nicht Kunstobjekte sollen ausgestellt werden, sondern die von Menschen benützten Teile des Gebäudes sollen als Ganzes Kunst sein.

BASELLAND

Subventionen für Alternativenergie kürzen

Der Kanton Baselland will inskünftig konventionelle Alternativenergieanlagen wie Wärmekraftkoppelungsanlagen und Photovoltaikanlagen mit schlechtem Kosten-Nutzen-Verhältnis nicht mehr unterstützen. Subventionen sollen nur noch gesprochen werden, wenn ein System einen guten Energieertrag verspricht und neue Ideen verwirklicht, kurz wenn sich mehr Wirkung erwarten lässt. Alternativenergie-Interessengruppen bedauern diese Richtungsänderung der Subventionspraxis mit dem Hinweis, dass gespart würde, wo sich keine Lobby melde. Wenn die genannten Anlagen nicht weiter unterstützt würden, könnten sie auch keine weitere Verbreitung finden, wodurch sich ihr Preis auch nicht verringere. Insgesamt zählt der Kanton 130 Sonnenkollektorenanlagen, 68 Photovoltaikanlagen, 30 Holzfeuerungsanlagen, 17 Wärmekraftkoppelungsanlagen, 1 Windstromanlage, insgesamt 292 Einzelanlagen, die jährlich 28 GWh Wärme und 8 GWh Strom erzeugen.

Planung in Therwil

Ein neuer Teilzonenplan für den Ortskern von Therwil setzt das Hauptgewicht künftiger Gestaltung auf eigenständige prägnante Neubauten und verdichtetes Bauen. Damit das Ortsbild gefällig werde, sollen bestehende neuere Grossbauten in solitärer Stellung untereinander verbunden werden, Alt- und Neubauten harmonische Übergänge erhalten, der Verkehr beruhigt, für Fussgänger und Anwohner durch die Konzentration von Ladenflächen und ein er-

höhtes Dienstleistungsangebot ein anziehender Raum gestaltet werden.

FRICKTAL

Stellenabbau in Sisseln

Infolge wachsenden Konkurrenzdrucks aus Ostasien, namentlich aus China, will Hofmann La-Roche in Sisseln seine Produktivität im Bereich der Herstellung von Vitaminen und Feinchemikalien erhöhen. Dies bedeutet, dass mehr Automaten eingesetzt und daher 214 von 1118 Stellen gestrichen werden. 35 Mitarbeitern wurde gekündigt.

SÜDBADEN

Neuer Freiburger Regio-Präsident

Als neuer Präsident der Freiburger Regio-Gesellschaft möchte der trinational tätige Unternehmer G. H. Endress dem Bürger zu mehr Mitspracherecht und Identifikationsmöglichkeit, letztlich zu mehr Regio-Bewusstsein verhelfen. Die Gesellschaft soll Wünsche aufnehmen und Machbares den dafür zuständigen Stellen zur Verwirklichung weiterleiten.

Euromesse Weil

An der diesjährigen Euromesse in Weil beteiligten sich 330 Aussteller, von allerdings nur 5 % aus der Nordwestschweiz stammten.

Öko-Weinbau

Rund ein Drittel der Rebbaupläätze bewirtschaften die badischen Winzer mittlerweile nach ökologischen Grundsätzen. Dabei verwenden sie keine Herbizide und Fungizide mehr, und sie düngen die Reben durch die Einsaat geeigneter Gräser. Da der Absatz der etwas teureren Wein noch stockt, will man den Konsumenten vermehrt bewusst machen, was hinter der Etikette "Wein aus umweltschonendem Anbau" steckt.

Kiesabbau am Oberrhein

50 Kiesabbaubetriebe in Südbaden fördern jährlich 7 Mio m³ Sand und Kies aus dem Oberrheintal. Da behördlicherseits nur noch die Bewilligung für den Abbau von insgesamt 40 Mio m³ vorliegt, sieht die betroffene Industrie einen Engpass in der Versorgung in wenigen Jahren und fordert die Freigabe von neuen Flächen zur Ausbeutung. Dieses Ansinnen stösst jedoch auf Widerstand, da der Kies im Oberrheintal das Wasser filtriert und für sauberes Grund- und Trinkwasser sorgt. Zudem besteht die Vermutung, dass in tieferen Baggerseen die Durchmischung des Wassers mit Sauerstoff gestört sei, was diese künstlichen Gewässer von unter her absterben lasse.

Ausbau Verkehrsachsen

Der Verkehrsminister Baden-Württembergs sieht den viergleisigen Streckenausbau der Bahn am Oberrhein als vordringliches Projekt. Bezuglich des Autobahnausbau bestätigt er, dass die A-98 ins Hochrheintal keinen politischen Erwägungen geopfert werden sollte. Zudem fordert er den Ausbau der

Autobahn A-5 Karlsruhe–Basel auf sechs Spuren.

Preisgekrönte Architektur in Lörrach

Lörrach hat in den letzten Jahren mehrere Auszeichnungen für gute Architektur erhalten, auch wenn Spitzenarchitekten wie in Weil (Vitra) nicht zum Zug kamen.

Rhein-Center

Gegenüber 1993 stieg 1994 die Zahl der Besucher des Rhein-Centers um 2.7 % auf über vier Millionen an. Jeweils in der zweiten Wochenhälfte machen dabei Schweizer mehr als die Hälfte der Kundschaft aus. Der Umsatz lag bei 137 Mio. DM und nahm damit um 1.5 % zu. Vorgesehen ist der Ausbau des 1. Stocks zu einer Mode-Etage.

Planung in Freiburg

Freiburgs Stadtverantwortliche wollen die Geschäfte der Innenstadt und die Gewerbezonen insofern erhalten, dass sie nicht durch übergrosse Konkurrenz von Verbrauchermärkten in Gewerbezonen und Verbrauchermärkte im Grünen konkurreniert werden. Aus diesem Grund schuf man 1992 das Märkte- und Zentrumskonzept. Es bestimmt, dass zentrumrelevante Güter wie Lebensmittel und Güter des kurz- und mittelfristigen Bedarfs nur im Stadtzentrum oder in eigens dafür ausgeschiedenen Stadtteilzentren angeboten werden dürfen. Nicht-zentrumrelevante Waren wie Möbel, Baustoffe etc. dürfen überall bewilligungsfrei angeboten werden, sofern die Verkaufsfläche 700 m² nicht übersteigt. Infolge veränderter Verbrauchergewohnheiten, wachsender Bevölkerung und flächenaufwendiger Präsentation

sollen nun bis zum Jahr 2000 an zusätzlicher Verkaufsfläche 100'000 m² ausgeschieden werden, hiervon 64'000 m² für den zentrumrelevanten Detailhandel in der City und den Stadtteilen. Die Stadtverwaltung sieht sich zu dieser Massnahme verpflichtet, damit auch in Zukunft die Versorgung der Bevölkerung in allen Teilen der Stadt gewährleistet sei. Dennoch dürfte der gegenseitige Konkurrenzdruck wachsen, was in der gegenwärtigen Zeit konjunktureller Flauten zu weiteren Schliessungen von Geschäften in der Innenstadt und zur Übernahme von freiwerdenden Flächen durch Filialen von Kettengeschäften führen könnte.

Tram und/oder Stadtbahn

In einer gemeinsamen Absichtserklärung haben die Regierungen von Basel und Weil den Willen schriftlich bekundet, das Tram bis zum Bahnhof Weil als Option vorzusehen, wobei jede Partei die Investitions- und Betriebskosten bis zur Landesgrenze selber tragen würde. Für Basel macht dies 23 Mio. Franken aus, für Weil 40 Mio. DM. Infolge der hohen Kosten kann nicht vor dem Jahr 2000 an einen Bau gedacht werden. Die DB kann sich überdies eine Fortsetzung der Schienenverbindung vom Bahnhof Weil nach Lörrach mit einem Stadtbahnwagen vorstellen.

Deutscher Müll für KVA Basel?

Die Basler Regierung bietet dem Landkreis Lörrach einen 30 Jahre dauernden Vertrag an, wonach der Landkreis jährlich 60'000 t Müll in der neuen Basler Anlage verbrennen und die Schlacke im Kleinen Wiesental deponieren könnte. Damit liesse sich die fehlen-

de Abfallmenge ausgleichen, die dadurch entsteht, dass das Südelsass ab 1999 seinen Müll nicht mehr Basel anbietet, sondern bei Sausheim selber verbrennen wird. Basel ist am Müll interessiert, weil er wichtigen Brennstoff für das Fernwärmennetz bedeutet. Daher versteht sich auch das günstige Preisangebot von 205 Fr./t, das angeblich deutlich unter vergleichbaren Kosten für die Entsorgung in Deutschland liegt.

ELSASS

Verträge mit dem Ausland

Eine neue Gesetzesregelung erlaubt Elsässer Gemeinden, öffentlich-rechtliche Vereinbarungen mit ausländischen Nachbargemeinden abzuschliessen. Als einzige staatliche Zustimmung benötigen sie in Zukunft nur noch jene der örtlich zuständigen Präfektur, nicht mehr jene von Paris.

Schweröl statt Gas

Der Industriegigant Rhône-Poulenc verwendet in seinem Werk in Chalampé seit 1993 schweres Heizöl anstelle von Gas. Diese stillschweigende Umstellung will man aus Kostengründen vorgenommen haben. Man könne damit jährlich 7 Mio. FF einsparen. Dafür nahmen die Verantwortlichen für 1993 einen siebenfach höheren Schwefeldioxidausstoss von 2600 t in Kauf. Mittlerweile sei er um die Hälfte vermindert worden und soll per 1995 auf 800 t herabgesetzt wer-

den, was immer noch mehr als das Doppelte bei Verwendung von Gas entspricht. Die Naturschützer der deutschen Seite sehen sich im Vorgehen des Unternehmens hintergangen, weil sie meinten, einen guten Kontakt zum französischen Unternehmen zu haben.

Einkaufstourismus

Seine besten Resultate für 1994 erzielte Coop Basel in St. Louis im Rond-Point, den er gemeinsam mit Coop Alsace betreibt. Ein Fünftel der Kundschaft kommt aus der Schweiz. Seit der Beteiligung am französischen Geschäft vor drei Jahren konnten die Umsatzzahlen um das Dreifache gesteigert werden, um 19 % allein im Jahr 1994. Im übrigen wird ein zweites Geschäft im Herzen von St. Louis eröffnet werden mit einer Verkaufsfläche von 1700 m².

Wo liegt Verzweigungsbahnhof für TGV?

Der TGV Rhin–Rhône soll bekanntlich von Mulhouse durch die Burgunder Pforte geführt werden und sich dort in zwei Äste aufspalten, die je eine Verbindung nach Norden, d.h. nach Paris, und eine nach Süden, also nach Lyon und ins Rhonetal erlauben. Noch ist nicht entschieden, wo diese Verzweigung stattfindet. Sowohl Dijon als auch Dôle beanspruchen diese für die Entwicklung der jeweiligen Region als wichtig erachtete Station.

Quellen: Wo nichts anderes vermerkt:
Basler Zeitung vom 1.2.–24.4.1995